Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 8: **Sozialer Wohnungsbau in Italien**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

denkmäler und Kunstschätze und fügt auch Kapitel über das heutige Luzern und seine künstlerische Aktivität bei. Die Schilderung der Staatsbauten, der Kirchen und der wohlerhaltenen Privathäuser des 16. bis 19. Jahrhunderts wird belebt durch kulturgeschichtliche Hinweise, so vor allem auf die alten Osterspiele, die Totentänze von Jakob von Wyl und Caspar Meglinger und die künstlerische Tätigkeit der Jesuiten. Anhand der Sammlung im Kunsthaus wird die «ältere und neuere Malerei» besprochen; auch das Löwendenkmal und das Bourbaki-Panorama von Edouard Castres erscheinen zusammen in einem Kapitel des persönlich gehaltenen Buches. Der im Text und auf einer Abbildung vorkommende «Freienhof» ist leider seit der Freilegung der Seitenfassade der Jesuitenkirche verschwunden. *E. Br.*

Walter Ulrich Guyan: Schaffhauser Kunst und Kultur im Museum zu Allerheiligen

16 Seiten und 32 Abbildungen. Schweizer Heimatbücher Nr. 59. Verlag Paul Haupt, Bern 1954. Fr. 4.50

Eugen Halter: Rapperswil

20 Seiten und 32 Abbildungen. Schweizer Heimatbücher Nr. 63. Verlag Paul Haupt, Bern 1954. Fr. 4.50

Hans Ringger: Regensberg

24 Seiten Text mit 6 Zeichnungen und 32 Abbildungsseiten. Schweizer Heimatbücher Nr. 65. Verlag Paul Haupt, Bern 1954. Fr. 4.50

Der auch durch seine Forschungen über den urgeschichtlichen und frühmittelalterlichen Hausbau zu Ansehen gelangte Prof. Dr. W. U. Guyan charakterisiert in knapper Form die außerordentlich vielgestaltigen Sammlungsgruppen des städtischen *Museums von Schaffhausen*, das teils in den wohlerhaltenen Bauten des mittelalterlichen Klosters zu Allerheiligen (restauriert 1928), teils in dem damit verbundenen Neubau von 1938 aufgestellt sind. Stadtpräsident W. Bringolf ordnet im Einführungskapitel die Entstehung des Museums und die weitschichtige Sammlungstätigkeit (Ur- und Frühgeschichte, Kulturgeschichte und Kunsthandwerk, Kunstabteilung, Sondergruppe «Alte Schaffhauser Industrie und Technik») in die kulturellen Bestrebungen der Stadt ein. Die 32 Tiefdrucktafeln lassen die enge Verbindung zwischen dem Baudenkmal, den historischen Innenräumen und den Sammlungen erkennen.

Eugen Halters «*Rapperswil*» schildert die bewegte Geschichte der in ihrem historischen Baubestand gut erhaltenen Stadt, die wichtigsten Bauwerke und die wertvolle heimatkundliche Sammlung im Landenberghaus, einem repräsentativen Wohnbau aus der Zeit um 1500. Die Abbildungsreihe enthält auch Aufnahmen kirchlicher Bauwerke aus dem weiteren Umkreis der Stadt. In dem Kapitel «Der Gegenwart entgegen» hätte man gerne auch einen Ausblick auf die städtebaulich wichtige Überbauung und Seeufergestaltung zwischen dem erneuerten Seedamm und dem Grenzgebiet von Jona vorgefunden. – Hans Ringgers Beschreibung des Lägernstädtchens *Regensberg*, deren Bilderteil ergänzt wird durch Textvignetten, erwähnt auch die in jüngster Zeit getroffenen Vorkehrungen zum Schutze dieses markanten Punktes im Zürcher Unterland. Das Stadtbild und die ihm vorgelagerten Abhänge sind durch kantonale Verordnung von 1946 geschützt, und die zur Ausführung mit Arbeitsbeschaffungsmitteln vorgesehenen baulichen Erneuerungsarbeiten wurden einstweilen durch Planaufnahmen und Renovationspläne vorbereitet. Infolge der kurz vor Herausgabe des Heimatbuches ausgeführten Umbauten am Schloß (Erziehungsanstalt) stimmen sechs im Bilderteil wiedergegebene Aufnahmen nicht mehr. *E. Br.*

Eingegangene Bücher:

Robert Mächler: Baden. 20 Seiten und 32 Bildtafeln. Schweizer Heimatbücher Nr. 67. Paul Haupt, Bern 1955. Fr. 4.50

Eduard Fischer: Olten. 20 Seiten und 32 Bildtafeln. Schweizer Heimatbücher Nr. 66. Paul Haupt, Bern 1955. Fr. 4.50

Pierre–F. Schneeberger: Paul Mathey. Avec documentation sur le peintre et son œuvre. 34 Seiten und 40 einfarbige sowie 6 farbige Abbildungen. Pierre Cailler, Genf 1955. Fr. 12.—.

Christel Denecke: Die Farbe im Expressionismus bei Franz Marc und Emil Nolde. 115 Seiten mit 10 einfarbigen und 4 farbigen Abbildungen. Michael Triltsch, Düsseldorf. DM 6.80

Ilse D. Runge: Fachwörterbuch für Architektur und Bauwesen. Dictionnaire technique de l'Architecture et de la Construction. 480 Seiten. Wervereis GmbH., Baden-Baden 1954. DM 25.—.

Karl Rudmann: Baustatik für die Praxis. Leitfaden für die Praxis zur Berechnung geradstäbiger Balkenträger und parallelstieliger Stockwerkrahmen. 128 Seiten. Birkhäuser, Basel 1955. Fr. 21.80.

La Facoltà di Architettura di Roma nel suo trentacinquesimo anno di vita. 232 Seiten mit Abbildungen. Edizioni della Facoltà di Architettura di Roma 1955.

Berichtigungen

«Neue Lampen»

Zu den im Juliheft 1955, Seite 224, publizierten Glas- und Porzellan-Leuchten nach Entwürfen von Prof. Wilhelm Wagenfeld ist nachzutragen, daß sie von der Firma Peill & Putzler im Auftrage und in Zusammenarbeit mit der *Elektro-Porzellan-Fabrik Lindner GmbH, Bamberg*, hergestellt wurden.

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Primarschulhaus mit Turnhalle und Kinderhaus im «Werd» in Adliswil

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2500): Ernst Ruegger, Arch. SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 2300): Karl Pfister, Architekt, Küsnacht; 3. Preis (Fr. 1200): Werner Forrer, Arch. SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 1000): Armando Dindo, Architekt, Adliswil. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden erstprämiierten Projekte mit einer Überarbeitung ihrer Vorschläge zu beauftragen. Fachleute im Preisgericht: Max Baumgartner, Arch. SIA, Zürich; Ernst Gisel, Arch. BSA, Zürich; Rudolf Joß, Arch. SIA, Küsnacht; Theo Schmid, Arch. BSA/SIA, Zürich; Adolf Wasserfallen, Arch. SIA, Zürich.

Primarschulhaus an der Zürichstraße in Dübendorf

In der ersten Stufe dieses Wettbewerbes hatte das Preisgericht empfohlen, die Verfasser in den drei ersten Rän-

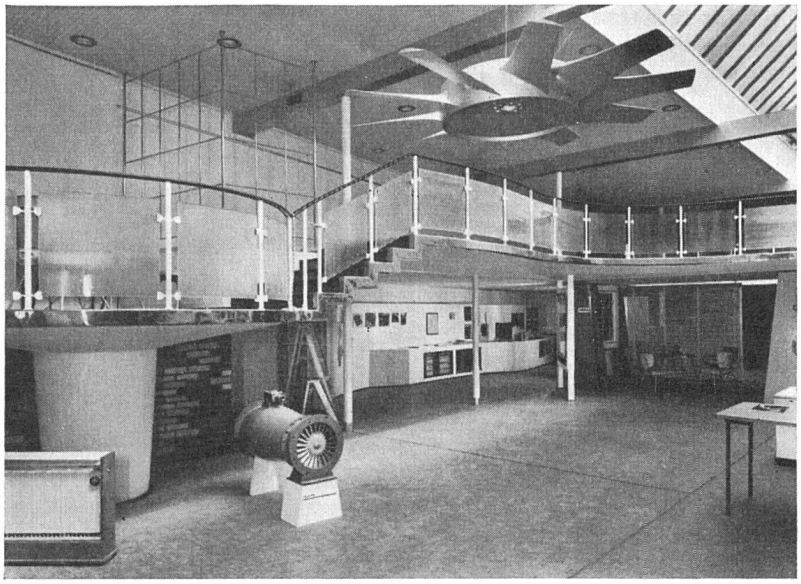
gen zu einer Überarbeitung ihrer Entwürfe in Form von Vorprojekten einzuladen. Von diesen überarbeiteten Projekten empfiehlt die Expertenkommission der Baukommission dasjenige von H. Escher & R. Weilenmann, Architekten SIA, Zürich, zur Ausführung.

Kindergarten auf dem Kirchbühl und Primarschulhaus mit Turnhalle auf der Scheuermatt in Cham

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 8 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: *a) Kirchbühl:* 1. Preis (Fr. 800): Walter H. Schaad, Arch. SIA, Luzern; 2. Preis (Fr. 700): Hans von Meyenburg, Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Preis: (Fr. 500): F. Stucki, Architekt, Cham; *b) Scheuermatt:* 1. Preis: (Fr. 2200): Walter H. Schaad, Arch. SIA, Luzern; 2. Preis (Fr. 1800): Leo Hafner, Arch. SIA, Zug, und A. Wiederkehr, Architekt, Zug; 3. Preis (Fr. 1000): O. von Rotz, Architekt, Cham. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von je Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser der beiden erstprämiierten Projekte mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgaben zu betrauen. Preisgericht: H. Habermacher, Präsident des Einwohnerrates; J. Freimann, Präsident der Baukommission; J. Grob, Präsident der Schulkommission; Rolf Blum, Arch. SIA, Cham; Hans Marti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Jacob Padrutt, Arch. BSA/SIA, Zürich; Franz Scheibler, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Ersatzmann: Robert Landolt, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Plastik und Wandbild in der Schulhausanlage Hubelmatt in Luzern

In diesem Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: *a) Wandbild:* 1. Preis (Fr. 900): Rolf Meyerlist Luzern/Florenz; 2. Preis (Fr. 700): Alfred Sidler, Luzern; 3. Preis (Fr. 600): Böldi Haefliger, Luzern; 4. Preis (Fr. 300): Walter Kalt, Luzern. *b) Plastik:* 1. Preis (Fr. 1400): Rolf Brem, Luzern; 2. Preis (Fr. 1200): Franco Annoni, Luzern; 3. Preis (Fr. 500): Roland Beetschen, Luzern; 4. Preis (Fr. 400): Emil Wiederkehr, Luzern. Das Preisgericht empfiehlt, die Weiterbearbeitung der Aufgabe für das Wandbild wie für die Plastik je dem Verfasser des erstprämiierten Entwurfes zu übertragen. Preisgericht: Baudirektor Louis Schwegler (Vorsitzender); Nicolas Abry, Architekt; Otto Charles Bänninger, Bildhauer, Zürich; Rektor Robert Blaser; Rektor Dr. Pius Fäßler; Stadtpräsident Paul Kopp, Schuldirektor; Ernst Morgenthaler, Maler, Zürich; Stadtbaumeister Max Türler, Arch. BSA/SIA.



Neuer Ausstellungsraum der Metallbau AG. und der Luwa AG. in Zürich-Albisrieden mit Bauteilen, Lamellenstoren und Ventilator. Architekt: Conrad D. Furrer BSA, Zürich
Photo: Jean Gaberell AG., Thalwil

Umbau des Gemeindehauses in Meilen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2000): Heinrich Kunz, Arch. SIA, Meilen; 2. Preis (Fr. 1400): Theodor Laubi, Arch. SIA, Obermeilen; 3. Preis (Fr. 1100): Rolf Hässig, Arch. SIA, Meilen; 4. Preis (Fr. 500): Karl Egender, Arch. BSA/SIA, Zürich/Meilen. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Gemeinderat O. Baumgartner, Hochbauvorstand (Vorsitzender); Gemeindepräsident A. Glogg; Gemeinderat Hans Hauser, Finanzvorstand; Konrad Jucker, Arch. SIA, Küsnacht; Karl Pfister, Architekt, Küsnacht; Albert Kölla, Arch. BSA/SIA, Wädenswil; Paul Hirzel, Arch. SIA, Wetzikon.

Schulhaus in Näfels

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 6 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1000): René und Walter Noser, Architekten, Glarus/Zürich; 2. Preis (Fr. 500): Thomas Schmid, Arch. SIA, Ennenda/Zürich; 3. Preis (Fr. 300): Anton Fischli, Architekt, Näfels. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 840. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung und Ausführung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Richard Galli; Eugen Schwitter, Kaufmann; Conrad D. Furrer, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hans Morant, Arch. SIA, St. Gallen; P. Schaefer, Weesen.

Erweiterungsbauten der Kantonsschule Winterthur

In diesem engeren Wettbewerb unter den vier ersten Preisträgern des allgemeinen Wettbewerbes empfiehlt das Preisgericht dem Regierungsrat, Erik Lanter, Architekt, Zürich, mit der Weiterbearbeitung der Pläne zu betrauen.

Sekundarschulhaus mit Turnhalle im Ebnit, Saanen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 6 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1200): Karl Müller-Wipf, Arch. BSA/SIA, und Hans Bürki, Architekt, Thun; 2. Preis (Fr. 800): Werner Krebs, Arch. BSA/SIA, Bern. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 800. Das Preisgericht empfiehlt, den

Wettbewerbe

Veranstalter	*Objekt*	*Teilnehmer*	*Termin*	*Siehe Werk Nr.*
Schulgemeinde Frauenfeld	Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Frauenfeld	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1954 niedergelassenen Architekten	15. Sept. 1955	Juni 1955
Gemeinderat von Neuhausen am Rheinfall	Schulhaus auf den Gemeindewiesen in Neuhausen	Die im Kanton Schaffhausen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1954 niedergelassenen schweizerischen Architekten	12. Sept. 1955	Juli 1955
Gemeindeschulrat Wil	Realschulhaus mit Turnhalle im Sonnenhof in Wil, St. Gallen	Die im Kanton St. Gallen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1955 niedergelassenen Architekten	15. Okt. 1955	Juli 1955
Pfarrei von Siders	Heiligkreuz-Kirche in Siders	Die im Kanton Wallis heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten	2. Nov. 1955	Juli 1955

Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: A. von Grünigen, Gemeindepräsident (Vorsitzender); Dubler; Walter Gloor, Arch. BSA/SIA, Bern; Stadtbaumeister Karl Keller, Arch. SIA, Thun; Kantonsbaumeister Heinrich Türler, Arch. SIA, Bern.

Reformierte Kirche mit Nebengebäuden auf dem Zollikerberg, Zürich

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3100): Oskar Bitterli, Arch. SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 2900): Hans von Meyenburg, Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 2600): Hans und Annemarie Hubacher-Constam, Architekten, Zürich; 4. Preis (Fr. 1800): Otto Lenzi, Arch. SIA, Zürich; 5. Preis (Fr. 1600): Hans Suter, Arch. SIA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der mit dem ersten bis dritten Preis ausgezeichneten Projekte mit der weiteren Bearbeitung ihrer Projekte zu beauftragen. Preisgericht: Dr. H. Nauer; H. Büchi; A. Debrunner, Architekt; Peter Indermühle, Arch. BSA/SIA, Bern; Prof. Dr. Peter Meyer, Architekt, Zürich; Pfarrer Dr. H. Sonderegger; Stadtbaumeister A. H. Steiner, Arch. BSA/SIA, Zürich; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hans Ulrich Walder.

Internationales Preisausschreiben für Möbel

In Cantù bei Como ist ein internationaler Möbelwettbewerb, veranstaltet durch die «Erste selektive Möbelausstellung» (17. September bis 5. Oktober 1955), zu Ende gegangen. An ihm beteiligten sich 216 Konkurrenten aus allen Teilen der Welt. Insgesamt wurden Preise im Betrage von 14000000 Lire vergeben. Dem Preisgericht gehörten an: Architekt Gio Ponti, Italien (Vorsitzender); Architekt Alvar Aalto, Finnland; Prof. Romano Barocchi, Italien; Architekt Carlo De Carli, Italien; Architekt Finn Juhl, Dänemark. In der Kategorie «Möbel zur Einrichtung von vier Räumen» wurde der erste Preis dem Innenarchitekten Werner Blaser, Basel, zuerkannt, der ferner in der Kategorie «Einrichtung eines Wohnraumes» einen Preis ex aequo erhielt. In der Kategorie «Möbel in Holz für den Export» erhielt Architekt Hans Eichenberger, Bern, einen Preis.

Neuheiten
(ohne Verantwortung der Redaktion)

Ein neues Material für Gartenmöbel

Unter dem Namen «Stellafort» gelangt neuerdings glasfaserverstärktes Polyesterharz für die Herstellung von Sitz und Stuhlrücken von Gartenmöbeln zur Anwendung. Stellafort, ein Produkt der Stella Werke AG. Bassecourt, zeichnet sich durch eine Vielfalt vorteilhafter Eigenschaften aus, die bisher nicht in ein und demselben Kunststoff vereinigt werden konnten. In erster Linie bedeutet Stellafort für den meist strapazierten Gartenstuhl eine längst erwartete und erfreuliche Verbesserung.
Stellafort ist wetterbeständig, lichtecht, bruchsicher, isolierend gegen Temperaturunterschiede und feuerfest. Ein weiterer Vorzug liegt in der Möglichkeit der direkten Einfärbung in der Masse, was mit sich bringt, daß Stellafort in einer uneingeschränkten Skala gefälliger Farben hergestellt werden kann.
Dank diesem neuen Material, welches durch sein leichtes Gewicht und seine vorzügliche Formbarkeit der Phantasie des Stuhlzeichners freie Entwicklung ermöglicht, kann sich das Bild des modernen Gartenmöbels verfeinern.

Gartenstuhl mit Schale aus Stellafort. Entwurf: W. Frey SWB, Innenarchitekt, Basel

Gartenstuhl mit Sitz und Rückenlehne aus Stellafort. Entwurf: W. Frey SWB, Innenarchitekt, Basel
Photo: Peter Hemann, Basel